



Thüringerberg, am 09. Dezember 2019

## Niederschrift

über die am **Mittwoch, den 27. November 2019** um 20.00 Uhr im Geroldshus in St. Gerold stattgefunden

### 53. GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG

**Anwesend:** Bgm. Wilhelm Müller, Vize-Bgm. Harald Kaufmann, GR Thomas Groß, GV Gerold Burtscher, GV Walter Jenni, GV Norbert Enenkel, GV Karl Obexer, GV-Ersatz Birgit Müller

**Entschuldigt:** GR Christian Pfister, GV Xaver Stark, GV Hildegard Burtscher, GV Stefan Bickel, GV-Ersatz Reinhard Kaufmann

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung bzw. Änderung des Protokolls der letzten GV-Sitzung
3. Vorstellung des regREK
4. Beschlussfassung über das gemeinsame regREK
5. Allfälliges

REGIO-Obmann Josef Türtscher begrüßt die Anwesenden, ganz besonders Landtags-abgeordnete Andrea Schwarzmann und die Bürgermeister/innen der sechs Gemeinden. Er bedankt sich bei Bürgermeister Alwin Müller für die Organisation der Sitzung und das Catering. Ebenfalls begrüßt er REGIO-Managerin Regina Rusch und Markus Berchtold vom Planungsbüro heimat@. Die Genehmigung der Protokolle (TOP2) soll, wenn möglich, vertagt werden. Die Beschlussfähigkeit aller sechs Gemeindevertretungen ist gegeben.

#### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Wilhelm Müller eröffnet die 53. Gemeindevertretungssitzung und begrüßt alle Teilnehmer/innen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

#### 2. Genehmigung bzw. Änderung des Protokolls der letzten GV-Sitzung

Einstimmige Annahme, dass die Genehmigung bzw. Änderung des Protokolls auf die nächste Gemeindevertretungssitzung vertagt wird.

#### 3. Vorstellung des regREK

REGIO-Obmann Josef Türtscher:

Das Regionale Räumliche Entwicklungskonzept war ein zeitaufwendiger Prozess mit vielen Sitzungen. Wir haben mit Regina Rusch eine neue REGIO-Managerin, die im April in den Prozess eingestiegen ist. Unser Energie-Manager Albert Rinderer hat sich auch intensiv damit befasst. Wir hoffen, dass wir heute Abend das regREK gut beschließen.

Dieser Schritt ist besonders wichtig, da es die Grundlage für die örtlichen REPs darstellt. Für das REGIO-Management bekommen wir vom Land Vorarlberg eine finanzielle Unterstützung von 70%. Ein der inhaltlichen Vorgaben für die Erfüllung der Zielvereinbarung mit dem Land war die Fertigstellung eines regREK. Der politische regREK Verantwortliche Wilhelm Müller hatte mit der Gemeinde Thüringerberg bereits von 2001-2004 ein örtliches Entwicklungskonzept ausgearbeitet (14 Seiten) und brachte daher einiges an Erfahrung mit.

#### Bürgermeister und Obmann-Stellvertreter Wilhelm Müller:

Mit der Ausarbeitung und Fertigstellung des regREKs ist uns ein großer Meilenstein gelungen. Dank Markus Berchtold und den engagierten Arbeitsgruppenmitgliedern haben wir heute die fertigen Berichte vorliegen. Wir haben über 40 Maßnahmen und Ziele in Bereichen wie z.B. Siedlungsentwicklung, Landwirtschaft, Mobilität, Wirtschaft, etc. definiert. Wichtig ist nun, einen positiven Beschluss zu fassen, damit wir ins Tun kommen. Die REGIO Großes Walsertal freut sich auch über die Einrichtung eines Regionalmanagements, was ohne die REGIO-Basisförderung vom Land Vorarlberg nicht möglich gewesen wäre. Die neue REGIO-Managerin wird sich nun um die Umsetzung der im regREK genannten Maßnahmen kümmern. Der Prozess des regREK schafft langsam eine regionale Identität. Ein bereits bestehendes Projekt, das ebenfalls zur regionalen Identität beiträgt, ist die seit 2013 gemeindeübergreifende Zeitschrift „talschafft“ mit mittlerweile 67 Ausgaben. Ziel ist, unsere wertvolle Talschaft zu bewahren und weiterzuentwickeln und das Gemeinsame in den Vordergrund zu stellen.

#### REGIO-Obmann Josef Türtscher:

Im Vorfeld hat ein breiter Prozess für die Überarbeitung des Biosphärenparkleitbildes stattgefunden. Das regREK soll mit dem Biosphärenparkleitbild deckungsgleich sein. Er bedankt sich für das außerordentliche Engagement aller, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben. In der Steuerungsgruppe wurde stets versucht, so gut wie möglich alle Interessen zu berücksichtigen.

#### Markus Berchtold von heimat@:

„Im Kern ein Walser“ – Dieses Logo wurde vom Planungsbüro heimat@ für das REK und die REPs entworfen. Das Planungsbüro heimat@ freut sich, dass es den Auftrag bekommen hat und heute das Ergebnis präsentieren darf. Die fertigen Bericht-Entwürfe wurden allen Gemeindevertretern digital zugesandt.

Die 1. Veranstaltung des regREKs fand im September 2018 in Blons statt. Erwin Mohr hat damals gemeint, „Wenn wir in einer Region einen einstimmigen Beschluss schaffen, dann im Großen Walsertal“. Die Fertigstellung des regREKs innerhalb eines Jahres war die Vorgabe bei der Auftragsvergabe. Die Novellierung des Raumplanungsgesetzes während des Prozesses stellte für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Das regREK muss aufsichtsrechtlich nicht genehmigt werden und ist rechtlich nicht bindend. Die Aufsichtsbehörde wurde aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben. Die örtlichen REPs hingegen haben eine rechtliche Verbindlichkeit. Laut Erwin Mohr ist der Zusammenhalt zwischen den Gemeinden das Wichtigste für eine Region. Es gab verschiedene Arbeitsgruppen, die nach Themenbereichen aufgeteilt wurden. Parallel dazu fanden Diskussionen auf örtlicher Ebene mit allen sechs Gemeinden statt. Es fanden einige Diskussionen mit Landesrat Mag. Rüdiger statt (Nachfolger Landesrat Mag. Tittler).

#### Inhalt:

- Siedlungsentwicklung: nach innen als Schwerpunkt und Stärkung von Ortskernen und der Weiler. Außerdem gibt es auch Einzelfälle. Das entspricht dem, was bisher im Großen Walsertal gelebt wurde. Die Festlegung von Siedlungsändern und Siedlungsschwerpunkten soll auf örtlicher Ebene passieren.
- Initiative für die Nutzung des Leerstands.

- Gemeinnütziger Wohnbau: soll helfen, die Bewohner im Tal zu halten. Laut Bevölkerungsprognose sieht das Land eine Tendenz zur Abwanderung. Wir hingegen streben ein leichtes Wachstum der Bevölkerung an.
- Freiraum: die Landwirtschaft steht vor einem großen Wandel. Es braucht gewisse Flächen für die Bewirtschaftung der Flächen. Im Großen Walsertal ist die Landwirtschaft sehr arbeitsintensiv und die Struktur sensibel. Man soll über FF-FL Flächen, die Sicherung einer Schutzzone nachdenken. Die endgültige Festlegung ist Aufgabe der Gemeinde.
- Wie gehen wir mit Alpen/Maisäßen um? Es wird auf örtlicher Ebene festgelegt, wie wir damit umgehen. Mit jeder Alp- und Maisäßgenossenschaft wird eine Diskussion geführt, was sie gerne hätte. Danach folgen Verordnungen auf Gemeindeebene. z.B. Ferienwohnungen oder Bewirtung. Im regREK wurden Rahmenbedingungen dafür geschaffen.
- Wirtschaft: die Ausweisung von Betriebsgebieten ist eine Herausforderung. Viele Mischgebietswidmungen entlang der Landesstraßen wären gut, damit kleine Betriebe eine Chance haben. In Garsella wird eine Machbarkeitsstudie gemacht (Kies, Betriebsgebiet, Sportplatz, Verkehr, etc.).
- Verkehr: das Verkehrsnetz wird ausgenommen der Landesstraßen (Engstellen) als ausreichend betrachtet. Es wird über Alternativen nachgedacht (z.B. Verbindung Garsella-Walgau).
- Regionale Kooperationen sind von großer Bedeutung. Die guten sollen gestärkt werden, die anderen kritisch hinterfragt werden.
- Infrastrukturen, insbesondere für junge Leute, Kinder und Kleinkinder sind wichtig. Dasselbe gilt für ältere Menschen. Die Bevölkerungsprognose zeigt, dass die Zahl der über 60-jährigen zunehmen wird (Wohnmöglichkeiten, Freizeitgestaltung, Vereinsamung verhindern, etc).
- Die technische Infrastruktur soll weiterentwickelt werden.
- Das Thema Energie ist von großer Bedeutung.

#### Fragen:

Wurde das regREK vom Land abgesegnet?

Es wurde eine Stellungnahme eingeholt. Landesrat Marco Tittler wird an der Pressekonferenz am Freitag teilnehmen. Änderungsvorschläge wurden nach und nach eingearbeitet. Die Berichte wurden auch an die Nachbar-REGIOs, Nachbargemeinden, etc. verschickt.

#### REGIO- Managerin Regina Rusch:

Im Auftrag der Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal wurde vom Planungsbüro heimat@ in einem partizipativen Prozess eine Bestandsanalyse und ein Ziele- und Maßnahmenkatalog ausgearbeitet. Seit April 2019 wurde dieser Prozess von der REGIO-Managerin aktiv begleitet und koordiniert. Der nächste Schritt ist nun die Umsetzung der definierten Maßnahmen. Insgesamt wurden 46 Maßnahmen definiert. Für die gemeinsame Abstimmung, welche Maßnahmen im neuen Jahr 2020 konkret umgesetzt werden, findet Anfang Jänner ein Workshop mit den Vize-Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen statt.

Mit folgenden Projekten wurden bereits gestartet:

- **Maßnahme 16: Regional abgestimmtes Vorgehen im Umgang mit Eigentümern von mindergenutzter Bausubstanz. Erhebung über Leerstand im Großen Walsertal erforderlich:** Die Studentin Stefanie Mössler hat eine Erhebung über Leerstand im Tal gemacht. Am 13. November hat ein World-Café „Leerstand im Tal beleben“ mit Stefanie Mössler und Eva-Maria Türtscher stattgefunden. Was sind die Hürden der Aktivierung von leerstehender Wohnfläche im Großen Walsertal? Wie kann leerstehende Wohnfläche aktiviert werden? Wie sollte mit leerstehender Wohnfläche im Tal weiter umgegangen werden? (Anreize, Projektideen, ...). Wie kann zukünftig im Tal Leerstand verhindert werden?



- **Maßnahme 21: Entwicklung einer regionalen Strategie zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Wichtige Impulse für weitere Bereiche, wie z.B. Landwirtschaft, Gewerbe, Energie, Bauwirtschaft:** Ausarbeitung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie im Rahmen des EU-Projektes Greencycle durch die CESBA (Verein für nachhaltige Regionalentwicklung). Das Projekt wird von der EU gefördert – das große Walsertal ist Pilotregion. Ziel ist es, regionale Kreisläufe zu stärken, Bewusstsein zu bilden und dadurch Emissionen zu verringern sowie Ressourcen zu sichern und zu binden. Die Schwerpunktthemen sind regionale Produkten und Holz als regionale Ressource. Projektabschluss ist der 31. März 2020.
- **Maßnahme 30: Forcierung des bestehenden Prozesses zur Entwicklung und Errichtung eines regionalen Jugendtreffs:** In den Gemeinden wird im neuen Jahr mit mobiler Jugendarbeit gestartet, die Gemeinden stellen jeweils die Räumlichkeiten zur Verfügung. Im Zusammenhang mit dem 20-Jahre-Jubiläum Biosphärenpark Großes Walsertal ist eine „Biosphärenpark Jugendparty“ gegen Saisonabschluss im Skigebiet Raggal geplant.
- **Maßnahme 9: Erstellung einer regionalen Klimawandelanpassungsstrategie:** Hier ist eine Antragsstellung für das Förderprogramm Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!) im ersten Halbjahr 2020 geplant. Das Förderprogramm KLAR! hat zum Ziel, Regionen und Gemeinden die Möglichkeit zu geben, sich auf den Klimawandel vorzubereiten, mittels Anpassungsmaßnahmen die negativen Folgen des Klimawandels zu minimieren und die sich eröffnenden Chancen zu nutzen. Als Biosphärenpark und Klima- und Energiemodellregion wäre das ein wichtiger Schritt, auch um seiner Vorbildwirkung als nachhaltige Region gerecht zu werden.

#### 4. Beschlussfassung über das gemeinsame regREK

Bgm. Wilhelm Müller stellt den Antrag das gemeinsame regREK zu beschließen. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

#### 5. Allfälliges

Bgm. Wilhelm Müller bedankt sich bei allen für die Arbeit. Thüringerberg hat 2017 mit dem örtlichen REK angefangen und im Frühjahr 2019 nach einer Unterbrechung die Arbeit wieder aufgenommen. Das regREK ist der erste Beschluss einer Region für ein regionales Räumliches Entwicklungskonzept nach dem neuen Raumplanungsgesetz.

REGIO-Obmann Josef Türtscher erwähnt dass diese Beschlussfassung durch seinen partizipativen Prozess und seine regionale Bedeutung Symbolcharakter hat. Wir haben damit die Voraussetzung geschaffen, dass wir auch auf örtlicher Ebene einen Beschluss fassen können.

Markus Berchtold bedankt sich nochmals bei allen, für die Geduld und das Vertrauen in das Büro heimat@. Besonderer Dank gebührt der regionalen Steuerungsgruppe und den engagierten Mitgliedern in der Steuerungsgruppe. Es war ein partizipativer Prozess, der von der Bevölkerung mitgetragen wurde.

Sitzungsende: 21.05 Uhr

Der Bürgermeister:

Wilhelm Müller



Die Schriftführerin:

Regina Rusch e.h.